

TECHNISCHES MERKBLATT

Silikonharzfarbe

Seite 1 von 3

Silikonharzfassadenfarbe ist ein diffusionsoffener, wetterbeständiger, hoch wasserabweisender Fassadenanstrich auf Basis einer Silikonharzemulsion und einem Acrylat – Bindemittelkombination.

Eigenschaften:

Wasserverdünnbar, umweltschonend, geruchsarm, nicht filmbildend, wetterbeständig, hydrophob, hoch wasserdampf- und CO² durchlässig, beständig gegen Algen, aggressive Luftschadstoffe, spannungsarm und nicht thermoplastisch.

Dichte (DIN 53217):

1,40 – 1,50g/cm³

Anwendung:

Für alle mineralischen Untergründe, wie Alt- und Neuputze, Mauerwerk, Beton, Naturstein, Gipskartonplatten usw., sowie zum Überarbeiten von festen, tragfähigen Altanstrichen, z.B. Silikat-, Dispersions-, Kalkanstriche und Kunstharzputze. Überstreichen von Vollwärmeschutz.

Lieferung:

5 kg, 15 kg, 22 kg

Lagerung:

Gut verschlossen, trocken, kühl, frostsicher und vor Sonneneinstrahlung schützen. Im ungeöffneten Originalgebinde mind. 1 Jahr haltbar.

Untergrund:

Muss trocken, tragfähig und frei von Verunreinigungen aller Art sein. Stark saugende, sandende und kreiende Untergründe sind mit Silikonharzgrund zu grundieren, um die Saugfähigkeit zu equalisieren und den Untergrund zu verfestigen. Neuputzstellen sind zu neutralisieren (fluatieren). Untergründe müssen spannungsfrei und ohne Formveränderung sein. Der Untergrund ist zu prüfen und vorzubereiten.

Verarbeitung:

Silikonharzfassadenfarbe vor der Verarbeitung gut aufrühren und mit Roller, Bürste oder Spritzgerät gleichmäßig und satt auftragen. In der Regel genügen 2 Anstriche.

Bei schwach saugendem Untergrund, z.B. Kunstharzputz, Dispersionsanstrich, Beton etc.

Grundanstrich: Silikonharzfassadenfarbe mit 10 % Silikonharz Tiefengrund LF verdünnen.

Schlussanstrich: Silikonharzfassadenfarbe im Anlieferungszustand bzw. höchstens mit 5 % Wasser einstellen.

Bei normal saugendem Untergründen, z.B. Putze, Ziegel, Altanstriche usw.

TECHNISCHES MERKBLATT

Silikonharzfarbe

Seite 2 von 3

Grundanstrich: Silikonharzfassadenfarbe mit 5 – 10 % verdünnen.

Schlussanstrich: Silikonharzfassadenfarbe im Anlieferungszustand bzw. höchstens mit 5 % Wasser einstellen

Zwischen den einzelnen Anstrichen ist eine ausreichende Trocknungszeit von mind. 12 Std. einzuhalten. Zur Vermeidung von Ansätzen sind zusammenliegende Flächen in einem Arbeitsgang nass in nass zu beschichten.

Verbrauch:

ca. 0,15 – 0,25 kg/m² pro Anstrich

SD-Wert:

ca. 0,18 m

Abtönung:

Mit geeigneten Volltonfarben. Bei größeren Mengen erfolgt Abtönung werksseitig.

Gerätereinigung:

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Besonders zu beachten:

Alle nicht zu streichenden Flächen, wie Fenster, Glas, Fensterbänke usw., müssen gut abgedeckt bzw. sofort von noch frischen Spritzern gereinigt werden. Silikonharzfassadenfarbe darf nicht unter + 10 °C Luft- und Objekttemperatur und nur auf trockenen Untergrund aufgetragen werden. Nicht mit anderen Produkten vermischen. Bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit verlängert sich die Trocknungszeit. Nicht auf waagrechten Flächen mit Wasserbelastung verwenden. Bei eingefärbten Anstrichen ist vor Arbeitsbeginn der Farbton zu prüfen. Farbunterschiede zu eingefärbten Putzen des gleichen Farbtones sind auf Grund des Saufverhaltens und Struktur des Oberputzes möglich. Der Anstrich ist vor ungeeigneten Witterungsbedingungen wie direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit, Frost etc. bis zur Durchtrocknung zu schützen. Die Merkblätter sind zu beachten.

Sicherheitshinweise:

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Augen und Haut schützen. Spritzer auf der Haut sofort abwaschen. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt konsultieren. Geeignete Schutzhandschuhe und Kleidung tragen. Nicht in Gewässer gelangen lassen. Das Produkt darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Weitere Information siehe Sicherheitsdatenblatt.

Hinweis:

TECHNISCHES MERKBLATT

Silikonharzfarbe

Seite 3 von 3

Die Angaben dieses Merkblattes entsprechen unserem besten Wissen, jedoch können wir hiermit nur allgemeine Produktinformationen und Verarbeitungsrichtlinien geben. Abweichungen oder Schwankungen können je nach Arbeitsweisen, Untergründen, objektspezifischen Besonderheiten und Witterungseinflüssen auftreten.